

Jahresbericht 2018

**Landbank
Horlofftal eG**



Kurzfassung Jahresabschluss 2018

Landbank Horlofftal eG, 61203 Reichelsheim

Genossenschaftsregisternummer 213 beim Amtsgericht Friedberg/Hessen

Der vollständige Jahresabschluss trägt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.

Die Offenlegung gemäß § 340 I HGB i. V. m. § 325 HGB erfolgt im Bundesanzeiger.

Bestandteile Jahresabschluss

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung
(Formblatt 3 - Staffelform)

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			1.670.563,61		1.547
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00		0,00		0
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	1.670.563,61	(0)
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		0,00		0
b) Wechsel			0,00	0,00	(0)
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			8.339.022,11		5.646
b) andere Forderungen			404.443,47	8.743.465,58	402
4. Forderungen an Kunden				87.934.807,96	80.906
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	21.445.076,29				(24.813)
Kommunalkredite	0,00				(2)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
bb) von anderen Emittenten		18.323.941,93	18.323.941,93		20.467
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	17.613.066,52				(19.738)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	18.323.941,93	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				7.917.385,44	6.863
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			3.244.495,53		3.244
darunter:					
an Kreditinstituten	34.227,02				(34)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			253.200,00	3.497.695,53	253
darunter:					
bei Kreditgenossen- schaften	250.150,00				(250)
bei Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			330,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	330,00	0
12. Sachanlagen				1.163.797,63	1.232
13. Sonstige Vermögensgegenstände				101.420,21	37
Summe der Aktiva			<u>129.353.407,89</u>	<u>120.599</u>	

				Passivseite	
		Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			0,00		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>2.329.398,48</u>	2.329.398,48	1.881
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		56.908.772,72			55.203
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>2.870.767,74</u>	59.779.540,46		3.908
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		47.182.145,68			39.562
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>4.859.131,15</u>	<u>52.041.276,83</u>	111.820.817,29	5.317
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				330.059,50	179
6. Rechnungsabgrenzungsposten				1.470,00	2
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			493.501,40		466
b) Steuerrückstellungen			0,00		144
c) andere Rückstellungen			<u>183.354,71</u>	676.856,11	229
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				5.180.000,00	4.840
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			983.970,00		996
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		3.910.000,00			3.830
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>3.910.000,00</u>	7.820.000,00		3.830
d) Bilanzgewinn			<u>210.836,51</u>	<u>9.014.806,51</u>	212
Summe der Passiva				<u><u>129.353.407,89</u></u>	<u><u>120.599</u></u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		441.475,79			545
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	441.475,79		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>10.386.381,61</u>	10.386.381,61		5.657
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

	Geschäftsjahr		Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		2.403.034,70	2.507
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	235.804,20	2.638.838,90	249
2. Zinsaufwendungen		<u>152.581,53</u>	148
3. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		173.969,95	154
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		82.852,05	82
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>0,00</u>	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0
5. Provisionserträge		881.276,98	827
6. Provisionsaufwendungen		<u>69.874,62</u>	75
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands			0
8. Sonstige betriebliche Erträge		50.866,35	57
9. [gestrichen]		0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	1.130.270,39		1.127
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>270.798,06</u>	1.401.068,45	264
darunter: für Altersversorgung	60.442,08		(53)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>952.898,54</u>	983
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			122
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			44
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		317.305,55	135
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>0,00</u>	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		0,00	0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		<u>0,00</u>	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0
18. [gestrichen]			0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		756.107,40	977
20. Außerordentliche Erträge		0,00	0
21. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>	0
22. Außerordentliches Ergebnis			(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		207.552,90	284
darunter: latente Steuern	0,00		(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>718,42</u>	2
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			480
25. Jahresüberschuss			211
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			2
		210.836,51	213
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00	0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen		<u>0,00</u>	0
		210.836,51	213
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00	0
b) in andere Ergebnisrücklagen		<u>0,00</u>	0
29. Bilanzgewinn		<u>210.836,51</u>	<u>212</u>

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 **der Landbank Horlofftal eG**

I. Geschäftsverlauf

1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

1. Konjunktur in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft setzte im Jahr 2018 ihren Aufschwung fort. Allerdings fiel der Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr mit 1,4 % merklich schwächer aus als 2017 (+2,2 %). Auch der Welthandel verlor im Vergleich zum Vorjahr etwas an Schwung.

Ursache hierfür war insbesondere, dass die globale Konjunktorentwicklung ihren Höhepunkt überschritten hatte und dass sich das handelspolitische Klima verschlechterte. Letzteres lag in erster Linie an der Handelspolitik der US-Regierung. So belegte US-Präsident Donald Trump schrittweise den Import von verschiedenen Produkten wie Stahl und Aluminium mit neuen Zöllen. In Reaktion darauf führten die betroffenen Handelspartner, hier vor allem China, aber auch die europäischen Staaten, Gegenzölle ein.

Ähnlich wie bereits im Vorjahr trugen die Konsumausgaben spürbar zum Anstieg des BIP bei. Das Ausgabenwachstum blieb aber deutlich hinter dem Zuwachs von 2017 zurück (+1,0 % gegenüber +1,7 %). Der Privatkonsum wurde erneut ausgeweitet (+1,0 %), begünstigt durch die nach wie vor solide Arbeitsmarktentwicklung und die vielfach kräftigen Lohnzuwächse.

Die öffentliche Hand schloss 2018 mit einem Rekord-Finanzierungsüberschuss von 58,0 Mrd. Euro ab, was 1,7 % des Bruttoinlandsprodukts entsprach. Wie bereits in den Vorjahren legten die staatlichen Einnahmen kräftig zu. Der Schuldenstand des Staates sank im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt von 63,9 % im Jahr 2017 auf rund 60 %.

Der Arbeitsmarkt präsentierte sich in einer anhaltend guten Grundverfassung. Die Erwerbstätigenzahl legte erneut spürbar zu. Sie stieg im Inland gegenüber dem Vorjahr um 569.000 auf 44,8 Mio. Menschen. Die Arbeitslosenquote ging im Vergleich zu 2017 um 0,5 Prozentpunkte auf 5,2 % zurück.

Im Verlauf des Jahres 2018 hat der Anstieg der Verbraucherpreise deutlich angezogen. Die Inflationsrate, die im Zeitraum von Januar bis April in einer Bandbreite zwischen 1,1 % und 1,5 % gelegen hatte, schwankte in den übrigen Monaten um die Marke von 2 %. Auf Jahressicht stiegen die Verbraucherpreise insgesamt um 1,8 % und damit leicht stärker als 2017 (+1,5 %).

Im Baugewerbe setzte sich das merkliche und breit angelegte Wachstum fort. Das Expansionstempo wurde sogar erhöht, trotz der zunehmenden Knappheit von Arbeitskräften, Bauland und Planungskapazitäten. Das Investitionsvolumen legte sowohl im Wohnungsbau (+2,9 %) als auch im Nichtwohnungsbau (+1,6 %) zu.

Die Aktivitäten in der Landwirtschaft wurden erneut durch extreme Wetterlagen beeinträchtigt. Im Jahr 2018 führte so die Dürre insbesondere im Norden und Osten Deutschlands zur geringsten Getreide- und Futterernte seit der Jahrhundertwende. Die Wetterkapriolen verdeutlichten einmal mehr die Herausforderungen, die sich für die Landwirtschaft aus dem globalen Klimawandel ergeben.

2. Finanzmärkte

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat zum Jahresende 2018 das Ankaufprogramm für Anleihen beendet und die ultra-lockere Geldpolitik somit gedrosselt. Die Leitzinsen beließen die europäischen Notenbanker jedoch unverändert auf deren historisch niedrigen Niveaus. So blieb der EZB-Hauptrefinanzierungssatz für die Finanzinstitute des Euroraumes bei 0,0 % und der Einlagensatz mit -0,4 % im negativen Bereich.

Die Renditen von zehnjährigen Bundesanleihen sind im Februar 2018, einhergehend mit den positiven Konjunkturerwartungen, zunächst deutlich auf rund 0,76 % gestiegen. Im Zuge der Zuspitzung des Handelskonfliktes und der zunehmenden Unsicherheit über den Ablauf des Brexit wurden Bunds vermehrt gesucht. Gleichzeitig führte die im Jahresverlauf nachlassende Konjunktur zur Unsicherheit, ob die EZB im Jahr 2019 tatsächlich wie von ihr in Aussicht gestellt den Zinserhöhungszyklus einleiten wird. Die zehnjährigen Bundesanleihen rentierten zum Jahresende mit 0,25 % auf dem Niveau von Mitte 2017.

Der deutsche Leitindex startete zunächst erfreulich in das Jahr 2018. So konnte der DAX in den ersten Wochen deutlich um rund 700 Punkte auf das Jahreshoch von 13.559 Punkten klettern. Im weiteren Verlauf des Jahres bewegte sich der DAX volatil, aber beharrlich nach unten. Am Jahresende stand der DAX mit 10.559 Punkten 3.000 Punkte unter dem Jahreshoch.

3. Entwicklung der Kreditgenossenschaften

Auch wenn die wirtschaftliche Entwicklung leicht an Schwung verlor, konnten die 875 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken im zurückliegenden Geschäftsjahr weiter kräftig zulegen.

So vergaben die Genossenschaftsbanken im Jahr 2018 weiterhin mehr Kredite und konnten maßgeblich zur stabilen Finanzierung der mittelständischen Wirtschaft (in Deutschland) sowie der Privatpersonen beitragen. Der prozentuale Zuwachs im Kreditgeschäft lag bei 5,7 Prozent (ein Plus von 32 Milliarden Euro), so dass per Ende 2018 Kredite in Höhe von 590 Milliarden Euro herausgegeben wurden. 88 Prozent der vergebenen Kredite weisen eine anfängliche Zinsbindung von über fünf Jahren auf. Diese Langfristpräferenz – verbunden mit festen Konditionen – verschafft Sicherheit und Transparenz bei den Finanzierungen.

Die Zunahme bei den Kundenkrediten konnte durch eine deutliche Erhöhung der Kundeneinlagen mehr als vollständig refinanziert werden. So zeigte das Einlagengeschäft der Genossenschaftsbanken ebenfalls ein weiterhin stabiles Wachstum. Im konstanten Umfeld der Niedrigzinsphase fällt die Entwicklung jedoch ausgesprochen heterogen aus. Liquide Bankeinlagen, wie Sichteinlagen, machten den überwiegenden Teil der Zuflüsse bei den Einlagen aus. Länger laufende und daher weniger liquide Bankeinlagen, wie Sparbriefe, verzeichneten hingegen deutliche Abflüsse. Die weitere Verkürzung der Fristigkeiten der Kundeneinlagen ist auch darin begründet, dass Kunden in Erwartung steigender Zinsen nicht bereit sind, langfristige Zinsbindungen im Einlagenbereich einzugehen. Dieser Trend dürfte sich im kommenden Jahr fortsetzen.

Der deutliche Einlagenüberhang über die Kundenforderungen führt zu einer komfortablen Ausstattung mit Liquidität in den Genossenschaftsbanken. Aufgrund der hohen Kundeneinlagen sind die Institute zudem weitgehend unabhängig von der mittel- und langfristigen Refinanzierung am Geld- und Kapitalmarkt.

Die aggregierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,7 Prozent auf 935 Milliarden Euro erhöht. Die durchschnittliche Bilanzsumme je Institut liegt aktuell bei 1.069 Millionen Euro und damit erstmals über der Grenze von 1 Milliarde Euro. Die Spannweite bei den Bilanzsummen reicht unter den Kreditgenossenschaften von rund 20 Millionen Euro für die kleinste bis zu knapp 46 Milliarden Euro für die größte Kreditgenossenschaft.

Unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik der Volksbanken und Raiffeisenbanken ist neben einer jederzeit ausreichenden Liquidität eine angemessene und robuste Eigenkapitalausstattung und –bildung. Den Kreditgenossenschaften ist es im Jahresverlauf gelungen, die Eigenkapitalquote, berechnet als bilanzielles Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme, auf 5,6 Prozent zu erhöhen. Somit verfügen die Kreditgenossenschaften über ausreichende Wachstumsspielräume, um den Kreditwünschen von Privat- und Firmenkunden gleichermaßen gerecht zu werden.

Durch die 875 selbständigen Genossenschaftsbanken wurden die Kunden durch ihre Ansprechpartner und Berater in den 10.520 personengebundenen Haupt- und Zweigstellen (Bankstellen) betreut. Daneben wird angesichts der weiterhin steigenden Bedeutung der digitalen Technologien mit ihren innovativen Ansätzen in der Kunde-Bank-Beziehung der Online-Vertriebsweg weiter deutlich gestärkt und ausgebaut.

2. Entwicklung der Landbank Horlofftal eG

Die Landbank Horlofftal eG konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 erneut eine solide Geschäftsentwicklung verzeichnen und ihre Marktstellung im Geschäftsgebiet festigen.

	Berichtsjahr	2017	2016	2015	2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzsumme	129.353	120.599	116.713	114.325	110.299
Außerbilanzielle Geschäfte *)	10.828	6.202	6.051	3.805	3.198

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr erneut deutlich um 7,3% angestiegen. Dies ist auf Zuwächse sowohl bei den Kundengeldern wie auch bei den Kundenforderungen zurückzuführen.

Die außerbilanziellen Geschäfte bestehen im Wesentlichen aus offenen Kreditzusagen. Diese sind im Geschäftsjahr um TEUR 4.729 auf TEUR 10.386 angestiegen und werden sich in der zukünftigen Entwicklung entsprechend niederschlagen. Dieser Anstieg ist im direkten Zusammenhang mit der Entwicklung der Kundenforderungen zu sehen. Der Restbetrag entfällt auf übernommenen Bürgschaften für Kunden.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2017	2016	2015	2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kundenforderungen	87.935	80.906	72.141	67.229	63.749
Wertpapieranlagen	26.241	27.330	31.193	32.829	31.549
Forderungen an Banken	8.743	6.048	7.043	7.561	7.619

Die Kundenforderungen sind aufgrund einer weiterhin sehr hohen Nachfrage nach Immobilienfinanzierungen sowie nach gewerblichen Investitionsdarlehen nach 12,1% im Vorjahr erneut um 8,7% angestiegen. Der Anteil der Kundenforderungen ist somit auf 68,0% der Bilanzsumme angestiegen. Demgegenüber sind die Wertpapieranlagen sowie die Forderungen an Banken von 27,7% der Bilanzsumme im Vorjahr auf 27,0% der Bilanzsumme im aktuellen Geschäftsjahr gesunken.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2017	2016	2015	2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bankrefinanzierungen	2.329	1.881	2.011	1.792	2.136
Spareinlagen	59.780	59.111	55.318	52.059	50.129
andere Einlagen	52.041	44.878	45.338	47.360	45.278

Bankrefinanzierungen bestehen weiterhin ausschließlich aus öffentlichen Programmkrediten.

Im Bereich der Kundengelder ergibt sich weiterhin ein geteiltes Bild: Während bei den Spareinlagen lediglich ein Anstieg um TEUR 669 oder 1,1% zu verzeichnen war, sind die anderen Einlagen doch deutlich um TEUR 7.163 oder 16,0% angestiegen. Geprägt werden die anderen Einlagen durch täglich fällige Einlagen, da die Einleger aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsniveaus weiterhin hochliquide und sichere Anlageformen bevorzugen.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2017	2016	2015	2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	9	18	15	19	17
Vermittlungserträge	266	218	179	177	197
Erträge aus Zahlungsverkehr	584	568	532	529	513

Die Erträge aus dem Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft sind aufgrund der Übertragung der Kundendepots auf die GENO Broker GmbH im Verlaufe des Geschäftsjahres 2018 deutlich rückläufig und werden in dem Geschäftsjahr 2019 komplett entfallen.

Im Bereich der Vermittlungserträge konnten sowohl die Erträge aus dem Bauspargeschäft, wie auch aus dem Versicherungsgeschäft ausgebaut werden. Geprägt wird das Dienstleistungsgeschäft jedoch weiterhin durch die Erträge aus dem Zahlungsverkehr. Diese konnten moderat um 2,8% gesteigert werden.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2018 wurden notwendige Ersatzinvestitionen durchgeführt. Ein nicht unwesentlicher Teil hiervon entfiel auf die Anschaffung von neuer EDV-Hardware.

Personal- und Sozialbereich

Neben den zwei hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2018 noch 21 weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zwei Auszubildende beschäftigt. Hiervon befindet sich eine Mitarbeiterin in Elternzeit.

Um auch künftig den Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern zu decken, werden zusätzlich zwei Auszubildende beschäftigt.

Die Vergütung erfolgt nach dem Tarifvertrag für die Volks- und Raiffeisenbank in der jeweils aktuellen Fassung. Die einzig variable Zahlung stellt das Weihnachtsgeld dar, bei dem es sich für die Bank jedoch nicht um eine verpflichtende Zahlung handelt. Zum Beitrag für die Altersversorgung erhalten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, gestaffelt nach Alter und Betriebszugehörigkeit, betriebliche Leistungen.

Im Rahmen der Fortbildung greifen wir auf die Angebote unserer Rechenzentrale, unseres Prüfungsverbandes sowie der Verbundpartner zurück.

Weitere nicht finanzielle Leistungsindikatoren

An Einrichtungen und Vereine aus dem sozialen, kulturellen und sportlichen Bereich haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 23 gespendet.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr ergaben sich keine Vorgänge von besonders wichtiger Bedeutung.

II. Darstellung der Lage sowie der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Landbank Horlofftal eG

1. Gesamtbanksteuerung, Risikomanagement

In unserer Unternehmenskonzeption haben wir uns klar auf die Bedarfssituation unserer Mitglieder ausgerichtet und daraus eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt, die eine dauerhafte Begleitung unserer Mitglieder in allen Finanzierungs- und Vermögensanlagenfragen sicherstellt.

Durch eine Eckwertplanung über einen Zeitraum von drei Jahren und mit Hilfe von Kennzahlen- und Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Der Begrenzung der Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit messen wir besondere Bedeutung bei. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und die Tätigkeit unserer funktionsfähigen Internen Revision haben wir die Zuverlässigkeit der Steuerungsinformationen aus der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung sichergestellt.

Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft von erheblicher Bedeutung. Wir verstehen dies als eine zentrale Aufgabe.

Im Management der Risiken unterscheiden wir zwischen Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationellen Risiken, wobei die Adressenausfallrisiken einen Schwerpunkt bilden.

Das Kreditrisikomanagement, d. h. die Steuerung und Kontrolle der Adressenausfallrisiken nach den Grundsätzen und Leitlinien für die Kreditpolitik des Vorstandes, ist in der Marktfolge Aktiv angesiedelt. Daneben nimmt der Vorstand die intensive Betreuung problembehafteter Engagements sowie die Sicherheitenverwertung und Engagementabwicklung von gekündigten bzw. insolventen Krediten vor.

Für die Steuerung der Marktpreisrisiken (z. B. Zinsänderungs-, Währungs- und Aktienkursrisiken) ist der Vorstand verantwortlich. Mit Hilfe eines Limitsystems werden die Marktpreisrisiken der Gesamtbank gesteuert.

Die Genossenschaft ist als Kreditinstitut, insbesondere aufgrund von bestehenden Inkongruenzen zwischen ihren aktiven und passiven Festzinspositionen, dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Dieses wird bilanziell im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Zinsbuches berücksichtigt.

Sie misst dieses Zinsänderungsrisiko auf der Grundlage dynamischer Zinselastizitätsbilanzen als negative Veränderung des Zinsüberschusses und des (handelsrechtlichen) Bewertungsergebnisses in verschiedenen Risikoszenarien. Der Vorstand hat die maximal akzeptable Abweichung vom Prognosewert in Abhängigkeit von der Risikodeckungsmasse, die der Genossenschaft zur Verfügung steht, auf ein vertretbares Maß begrenzt.

Turbulenzen an den Finanzmärkten berühren uns kaum, weil wir im Rahmen unserer Steuerung die Risikopositionen geringhalten.

Das Liquiditätsrisiko wird durch die aufsichtsrechtliche Liquiditätskennzahl begrenzt und gesteuert. Im Geschäftsjahr war die Zahlungsbereitschaft jederzeit gegeben.

Die operationellen Risiken sind überschaubar. Für die Lokalisierung, Überwachung, Steuerung und Gegenmaßnahmen zu den erkennbaren Risiken ist aufgrund der Größe und Struktur der Bank der Vorstand zuständig. Nennenswerte Schäden sind bisher nicht aufgetreten und derzeit auch nicht erkennbar.

2. Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten haben sich in den letzten 5 Jahren wie folgt entwickelt:

	Berichtsjahr	2017	2016	2015	2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	14.195	13.708	13.075	12.343	11.980
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	16.046	15.686	15.073	14.712	14.072
Harte Kernkapitalquote ²⁾	16,5 %	17,3 %	15,8 %	15,8 %	16,0 %
Kernkapitalquote ²⁾	16,5 %	17,3 %	15,8 %	15,8 %	16,0 %
Gesamtkapitalquote	19,4 %	20,9 %	19,4 %	19,5 %	20,0 %

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 10 (Genussrechtskapital), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

²⁾ Übergangsregelung nach Art. 465 CRR für 2014

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2018 gut eingehalten.

Unser hartes Kernkapital zum Jahresende 2018 beträgt 13,6 Mio. EUR; das sind 10,5 % der Bilanzsumme.

Kundenforderungen

Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes ermöglichten uns weiterhin eine ausgewogene branchen- und größenmäßige Streuung unserer Ausleihungen.

Die durch die Generalversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen des KWG und der CRR wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir auch zum Jahresende 2018 wieder mit besonderer Vorsicht bewertet. Die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt.

Durch unsere Liquiditätsplanung konnten wir allen vertretbaren und berechtigten Kreditwünschen unserer mittelständischen Kundschaft entsprechen.

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2017	2016	2015	2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Liquiditätsreserve	26.241	27.330	31.193	32.829	31.549

Durch das Wachstum im Kundenkreditgeschäft konnten im Geschäftsjahr die Wertpapieranlagen im Eigenbestand reduziert werden. Diese weisen ausschließlich sehr gute und gute Bonitätseinstufungen im Investment Grade auf.

Die Bewertung erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Derivatgeschäfte

Im Geschäftsjahr befanden sich weiterhin keine Derivate im Bestand.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko wird von uns mit Hilfe der dynamischen Zinselastizitätsbilanz überwacht, welche geeignet ist, rechtzeitig geschäftspolitische Maßnahmen zu ergreifen. Wir rechnen im Jahr 2019 mit einem gleichbleibenden Zinsniveau und haben uns entsprechend positioniert. Auf der Grundlage des Jahresabschlusses 2018 und der für die Folgejahre zugrunde gelegten Prognosen und Szenarien ist unsere Zinsänderungsrisiko im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen, insgesamt jedoch überschaubar.

Währungsrisiko

Währungsrisiken liegen aktuell lediglich im Bereich der Fonds im Eigenbestand vor. Diese sind jedoch i.d.R. durch den Fondsmanager über entsprechende Instrumente abgesichert, so dass das Währungsrisiko als unbedeutend angesehen wird.

Operationelle Risiken / Sonstige Risiken

Wie jedes Unternehmen muss auch unsere Bank sogenannten operativen Risiken begegnen. Diese können beispielsweise durch System- und Kommunikationsfehler, technische Fehler bei Buchungen, Fehler durch Mitarbeiter, Rechtsrisiken etc. entstehen. Um diese Risiken möglichst gering zu halten, verfügen wir über ein entsprechendes Kontrollsystem. Darüber hinaus sind wir, durch ständige Weiterbildung bestrebt, den Qualitätsstandard unserer Mitarbeiter kontinuierlich zu verbessern. Ergänzt wird das Management von Betriebsrisiken durch ein Notfallkonzept und die branchenüblichen Versicherungen.

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank dem BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig.

3. Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsbereitschaft unserer Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gegeben. Die Liquiditätskennzahl (Liquidity Coverage Ratio - LCR) haben wir eingehalten.

Aufgrund unserer Liquiditätslage und -steuerung, der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und der unterhaltenen Bankguthaben, gehen wir davon aus, dass auch in den kommenden Jahren nicht mit einer Beeinträchtigung der Zahlungsbereitschaft zu rechnen ist.

4. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich in den letzten 5 Jahren wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2017	2016	2015	2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsüberschuss ¹⁾	2.743	2.844	2.908	2.962	2.964
Provisionsüberschuss ²⁾	811	752	682	687	699
Verwaltungsaufwendungen	2.354	2.374	2.523	2.537	2.641
a) Personalaufwendungen	1.401	1.391	1.508	1.401	1.402
b) andere Verwaltungsaufwendungen	953	983	1.015	1.136	1.239
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	1.073	1.112	1.001	951	735
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-317	-135	74	-268	85
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	756	977	1.075	683	820
Steueraufwand	208	286	283	259	153
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	340	480	590	210	460
Jahresüberschuss	208	211	202	214	207

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

3) Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12 /sowie abzüglich GuV-Posten /17 /und /18

4) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Aufgrund des im Jahresverlauf weiter gleichbleibenden Zinsniveaus hat sich der Zinsüberschuss in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld, nicht ganz so stark wie geplant aber dennoch, weiter reduziert. Positiv haben sich die Volumenzuwächse im Kundenkreditgeschäft auf das Ergebnis ausgewirkt. Der Provisionsüberschuss konnte im Vergleich zum Vorjahr ausgebaut werden, wobei der Zuwachs teilweise auch auf Einmaleffekte zurückzuführen ist. Die Rückgänge im Bereich des Wertpapiervermittlungsgeschäftes konnten durch höhere Erfolge im Bereich des Bauspargeschäftes sowie durch moderate Steigerungen im Bereich der Zahlungsverkehrsentgelte mehr als ausgeglichen werden.

Der Personalaufwand erhöhte sich durch Tarifierhöhungen und regelmäßiger Eingruppierungen in höhere Tarifstufen. Durch eine weiterhin konsequente Kostenkontrolle konnten die anderen Verwaltungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr reduziert werden.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung liegt mit 1.073 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahreswert, jedoch deutlich besser als geplant.

Das Bewertungsergebnis des Berichtsjahres ist durch Abschreibungen auf Wertpapiere geprägt. Die Eigenmittel und damit die Zukunftsvorsorge konnten durch die Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB wiederum gestärkt werden. Der Steueraufwand ermäßigte sich auf Grund des niedrigeren zu versteuernden Ergebnisses. Das Ergebnis nach Steuern ermöglicht neben einer attraktiven Dividendenausschüttung eine angemessene Dotierung der gesetzlichen und anderen Rücklagen sowie die Zuführung an den Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern/Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr 0,16 % (Vorjahr 0,17 %).

5. Zusammenfassende Beurteilung der Lage

Im Geschäftsjahr 2018 hat sich das Bilanzvolumen durch die Steigerung der Kundenforderungen deutlich erhöht. Die Steigerung der Forderungen gegenüber Kunden liegt auf dem geplanten Niveau. Der Wertpapierbestand hat sich leicht verringert.

Der Zinsüberschuss hat sich, dem aktuellen Zinsniveau geschuldet, reduziert, während sich der Provisionsüberschuss gegenüber dem Vorjahr erhöht hat. Die Verwaltungsaufwendungen sind insgesamt im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Das Bewertungsergebnis ist durch Abschreibungen auf Wertpapiere geprägt.

Die Bank verfügt weiterhin über eine gute Vermögenslage bei unverändert hoher Liquidität. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 war zufriedenstellend. Es ermöglicht eine angemessene Dividendenzahlung und Dotierung der Rücklagen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist geordnet.

III. Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)

Für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 erwarten wir vor dem Hintergrund der anhaltenden Niedrigzinsphase und der unveränderten gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen einen harten Wettbewerb im Kundengeschäft.

In unserer Prognose für die Ertragslage gehen wir von einem unverändert niedrigen Zinsniveau aus. Insofern rechnen wir für das laufende Geschäftsjahr mit einem merklichen, und für das Geschäftsjahr 2020 mit einem leichten Rückgang des Zinsüberschusses und der Zinsspanne.

Aufgrund der im abgelaufenen Geschäftsjahr vorhandenen Einmaleffekte in den Provisionserträgen erwarten wir für das Geschäftsjahr 2019 ein leicht rückläufiges Provisionsergebnis.

Bei den Verwaltungsaufwendungen rechnen wir für 2019 mit einem leichten Rückgang. Dieser Rückgang reicht jedoch nicht aus, um den Rückgang im Bereich des Zinsüberschusses aufzufangen. Insgesamt gehen wir daher von rückläufigen Betriebsergebnissen aus.

Die Belastungen aus den Wertpapieranlagen werden sich im Geschäftsjahr 2019 aufgrund unserer Anlagestruktur im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich deutlich minimieren.

Die Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir in den Marktpreis- und Adressausfallrisiken, welche insbesondere auch aus unsicheren Entwicklungen an den globalen Finanzmärkten resultieren. Bei einer schlechteren Entwicklung der Konjunktur als erwartet könnte das Bewertungsergebnis aus den Adressenausfallrisiken die Ertragslage stärker belasten. Zinsänderungsrisiken bestehen hinsichtlich des Bewertungsergebnisses vor allem bei steigenden Zinsen. Die möglichen Auswirkungen von Zinsänderungen auf den Zinsüberschuss sind überschaubar. In einer Risikobetrachtung und –steuerung sehen wir uns in der Lage, bei Fehlentwicklungen entsprechend gegenzusteuern.

Im Gegensatz dazu bietet sich der Bank eine Chance zur Steigerung des Ertrags, bei dem Halten des niedrigen Zinsniveaus im kurzfristigen Bereich und bei gleichzeitiger Erhöhung der Mittel- und Langfristzinsen. Allerdings ist bei dieser Entwicklung zu würdigen, dass sich diese Zinserhöhung erst in den Folgejahren ertragssteigernd auswirkt.

Die weitere Stärkung der Rücklagen sowie die Dotierung der internen Reserven werden sich auch weiterhin positiv auf die Vermögenslage auswirken. Ziel bleibt eine qualitativ gute Entwicklung der Bank bei einer ordentlichen Ertragslage auf einer guten soliden Eigenkapitalbasis auch in den Jahren 2019 und 2020.

Die Veränderungen des operativen Ergebnisses werden uns unter Berücksichtigung überschaubarer Bewertungsaufwendungen im Kundenkredit- und Wertpapiergeschäft weiterhin eine angemessene Stärkung des Eigenkapitals ermöglichen. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen in Form von Eigenkapital- und Liquiditätsgrundsätzen werden wir auch in den kommenden Jahren einhalten können.

Bestandsgefährdende Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hätten, sind derzeit nicht zu erkennen. Insofern blicken wir zuversichtlich auf die vor uns liegenden Geschäftsjahre 2019 und 2020. Die konsequente Ausrichtung unserer Geschäftspolitik auf den Bedarf unserer Mitglieder und Kunden sowie eine permanente Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Grundlage für eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung der Landbank Horlofftal eG.

IV. Zweigniederlassungen

Die Bank unterhält keine Zweigniederlassungen.

Reichelsheim (Wetterau), 28. März 2019

Landbank Horlofftal eG

Der Vorstand:

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand die Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat trat im Berichtsjahr 2018 zu insgesamt neun Sitzungen zusammen. Unter anderem wurde eine Belegprüfung durchgeführt.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte unverändert keine Ausschüsse eingerichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss 2018 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses - unter Einbeziehung des Gewinnvortrages - entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2018 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr Herr Volker Hinkel und Herr Armin Hubl aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Reichelsheim (Wetterau), 7. Mai 2019

Der Aufsichtsrat

Vorsitzende

Landbank Horlofftal eG

Bingenheimer Straße 36-38, 61203 Reichelsheim

Telefon: 06035/1002-0, Telefax: 06035/1002-44

E-Mail: mail@landbank-horlofftal.de

www.landbank-horlofftal.de



**Landbank
Horlofftal eG**